

Ulrich J.Heinz*

Geschlechtergerecht gleich -gerichtet reden & Rechte der Sprecher
Zum Verhältnis von Wortkunde & Norm im Bildungsgang

Aufriß

"In Deutschland...(kann) jeder so sprechen und schreiben..., wie er verstanden...werden will", erklärte der Vorsitz der Gesellschaft für deutsche Sprache.¹ Dieser Grundsatz ist anwendbar auf den "gerechten" Wortgebrauch in Studium und Berufslehre, weniger auf den Spracherwerb in der Schule.² Der Redefreiheit wegen, jedoch bei Klarheit des Ausdrucks. Er ist zu ergänzen um die Machtfrage im rechtlichen Rahmen: Persönlichkeitsrecht, amtlicher Rechtschrieb, Lehrfreiheit und institutionelle Autonomie.

Abstract

„In Germany...everyone (is permitted to) speak and write..., as they want to be understood“, according to the chair of the Association for German Language. This principle is applicable to „fair“ usage of words at university and during apprenticeship, but less so to language acquisition at school. Owing to the freedom of speech, but with clarity of expression.

This principle needs to be complemented with the question of power in the legal context: personal rights, official orthography, freedom of teaching and institutional autonomy.

Stichworte

*Genus und Sexus bei Gattungsangaben
Wortwahl rechtlich gesehen*

headwords

*gender-related and proper speech
fair language in higher education*

Ключови думи

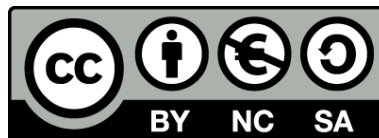
*Род, форми и пол при описание на видовете
Джендер в правово отношение*

** ehemals Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Marburg/Lahn,
der zweiten protestantisch gegründeten*

1' Der Tagesspiegel', 26.V.2021.

2 Diesem Grundsatz folgt die Schreibweise hier.

Originaldokument gespeichert auf dem Publikationsserver der
Philipps-Universität Marburg
<http://archiv.ub.uni-marburg.de>



Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer
Creative Commons
Namensnennung
Keine kommerzielle Nutzung
Weitergabe unter gleichen Bedingungen
3.0 Deutschland Lizenz.

Die vollständige Lizenz finden Sie unter:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

I.) Streitfrage: wertend oder treffend

Besonders in Hochschulen war es lange beiläufig zu merken. Dann wurde öffentlich von Druck im Studium berichtet, die neuartige Redeweise zu übernehmen, die Gendersprache heißt und gleitend geschlechterneutral³ und -gerecht⁴, gendersensibel⁵ und -inklusiv.⁶ Das gehe bis zur Notengebung.

Diese Redeweise geht davon aus, die herkömmliche sei ungerecht - teils der Wortform, teils mehrfacher Bedeutung wegen.⁷ Sie entgegnet besonders dem generischen masculinum, während seit alters ebenso übergreifend femininum & neutrum als genus commune wirken - wenngleich seltener - etwa die Person oder das Mitglied. Es sei "nicht ausreichend, das generische Maskulinum als neutrale Bezeichnung für beide Geschlechter zu verwenden", denn es verschleierte das Vorhandensein von Frauen und sei ungenau.⁸

Hinzu kommen neuerdings verzwickte Wortbildungen, die bruchteilige Geschlechtsvarianten abbilden sollen.

Ist diese Redeweise richtig bezeichnet und in den genannten Hinsichten der herkömmlichen überlegen?

Ist der Gesichtspunkt 'gerecht' für das Werten der Redeweise sachgerecht?

Wäre 'treffend' treffender?

Nüchterner ist es, zwischen herkömmlicher übergeschlechtlicher Rede und junger geschlechtsbezogener zu unterscheiden.

Wer darf diese zu welchem Zweck bei welchem Entwicklungsstand Wem verbindlich machen?

3 www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/umfragen/aktuell/vorbehalte-gegenueber-genderneutraler-sprache/ (vom Mai 2020)

4 www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Geschlechtergerechter-Sprachgebrauch-Doppelnennung-und-Schrägstrich

5 So geht es um geschlechtsbetonte Angaben in dem Bericht von Sven Jöckel, Leyla Dogruel, Ronja Bachofer, Wirkung gendersensibler Ansprachen in Anmoderationen bei Erwachsenen und Heranwachsenden. 'Publizistik' 66, 2021, Seite 441, sowie um "geschlechter- oder gendergerechte Sprache" bei Sabine Krome, Gendern in der Schule. Zwischen Sprachwandel und orthografischer Norm. 'Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes', 69, 2022, 2, Seite 86

6 Leitfaden für eine inklusive Sprache an der Universität Basel vom 18.10.2022. www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Campus/Sprachleitfaden-Inklusive-Sprache.html

7 z.B. Annelie Bauer, Rechtliche Maßgaben für geschlechtergerechte Sprache. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Landes Niedersachsen. Berlin 2020. Anna Katharina Mangold, Geschlechtergerechte Sprache in der Verfassung des Landes Brandenburg. Rechtswissenschaftliches Gutachten für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN..., Potsdam, November 2021. <https://gruene-fraktion-brandenburg.de/uploads/documents/Publikationen/210501-Mangold-Gutachten-Geschlechtergerechte-Sprache-Landesverfassung-Brandenburg.pdf>

8 Universität Basel, Institut für Bildungswissenschaften, Leitfaden für schriftliche Arbeiten, Oktober 2021, Seite 33. https://bildungswissenschaften.unibas.ch/fileadmin/user_upload/bildungswissenschaften/02_Master/Leitfaden_fuer_schriftliche_Arbeiten_2.2.pdf

Ist es statthaft, Lernleistungen in der hergebrachten Redeweise abzuwerten, die vielfach auf einen Unterschied zwischen Wortform & -gehalt baut?

Darf das Machtgefälle die Redefreiheit von Schülern, Lehrlingen, Studenten oder Referendaren überwältigen? Nicht nur, vielmehr auch, weil das Sprachliche öffentlich und fachlich umstritten ist?

Dürfen notengebundene Schülerleistungen amtliche Rechtschreibregeln übergehen?

Darf bei schulischen Pflichtaufgaben jeder nach seinem Geschmacke formulieren?

Dazu sind zu erwägen

- der Umfang von Befugnissen,
- die Lehr- & die Meinungsfreiheit,
- die Beschaffenheit der Personenbezeichnungen
- sowie die Bedeutung des Sprachwandels.

Wie sind die Rechtsgüter auf den Sachverhalt anwendbar? Dazu ist in den Blick zu nehmen, ob der Sprachbefund zutrifft und die betriebene Änderung stimmig ist.

Dafür genügt es hier, neben den Rechtsfragen Eigenheiten der "gerechten" Sprache zu behandeln. Gründe für & Einwände gegen sie können hier am Rande bleiben.

"Wer sich ...im politischen Streit über das Gendern linguistisch... verkämpft, der verkennt, dass im politischen Feld ...einzig zählt..., was programmatisch sein soll." ⁹ "Der Rückzug des generischen Maskulinums (zeigt) sich seit gut 30 Jahren ...in sprachpolitisch motivierten Veränderungen".¹⁰

II.) Sachverhalt

1.) verbreitete Vorhalte

Laut deutschsprachiger Presse und einiger Leser wurden Studenten mehrerorts zu "gender"-Redeweise gedrängt, auch in Österreich und der Schweiz¹¹; ebenso fremdländische Studenten, die noch Deutsch üben. Teils von Lehrenden, die das Sensibilisieren nennen, teils von Kommilitonen, die ihr Sprachverständnis für maßgeblich halten, teils in halbamtlichen Leitfäden für schriftliche Studienleistungen.

Eine Auskunft des Berliner Senats im Abgeordnetenhaus am 11.Mai 2021 gab Module der Freien Universität an, "bei denen... geschlechtergerechte ... Sprache...bewertungsrelevant...ist" - Drucksache 18/27436.

Aus der Universität Kassel verkündete die Frauenbeauftragte, die Lehrfreiheit erlaube, Studienleistungen, welche die 'genderische' Sprache meiden, minder zu bewerten. Das wurde im März 2021 allgemein bekannt, als ein Student öffentlich klagte, ihm sei Solches widerfahren.¹² Der Präsident schaltete dann amtliche "Hinweise zu...gengerechter Sprache als Bewertungskriterium ...offline" ¹³ und bestellte ein Rechtsgutachten. Fertig

⁹ Clemens Knobloch, *Wie politisch darf die Linguistik sein? 'Deutsche Sprache'*, 2021, Seite 287. Erwiderung Gabriele Diewalds ebenda, 2022, Seite 94

¹⁰ Aufruf des Instituts für Deutsche Sprache am 2.8.2022 zu Toleranz - www.ids-mannhein.de/aktuell/presse/Pressemitteilungen/pm-02082022

¹¹ *Der Standard*, Wien, 19.2.2022. Beispiele auch bei Alexander Kissler, *Der Zwang zum Gendern...*, Neue Züricher Zeitung, 20.7.2021; Nils Pfändler, *...An Züricher Hochschulen drohen Punkteabzüge...*, NZZ, 16.4.2022; Fatina Keilani, *Punktabzug fürs Nicht-Gendern...*, NZZ, 12.7.2022

¹² *Hessisch-Niedersächsische Allgemeine*, 1.4.2021

¹³ *Pressemitteilung* am 22.4.2021

wurde es im Juli. Daraus gab er im Dezember 2021 Schranken bekannt.¹⁴ Das Gutachten selber gab er wegen des Urheberrechtes erst preis, nachdem der Verein deutsche Sprache auf eine gesetzliche Pflicht hinwies - § 80 HDSIG .

Einen gleichartigen Fall gab im Februar 2022 ein Gießener Student an, andere in Tübingen im August.¹⁵ Zum Dezember 2022 beklagte dieserhalb eine in Basel studierende Politikerin «ein Klima der Intoleranz und Meinungskonformität».¹⁶

Wieweit Presseberichte und Angaben persönlich oder betrieblich Betroffener stimmen, kann hier offen bleiben. **Die Grundsatzfragen stehen ohnehin für alles Lernen im Raume.**

Bereits früher wurde über andere Universitäten berichtet, ihre Rechtsabteilungen betonten bei Beschwerden, es bestehe keine Vorgabe für 'geschlechtergerechte' Sprache.¹⁷

Im September 2022 erläuterte freilich das Rektorat der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften einen "Leitfaden" an alle Studenten: "Die Verwendung von nonbinärer Sprache kann ... sowohl vorgeschrieben als auch untersagt werden. Nicht zulässig ist die Vorschrift zur Verwendung des generischen Maskulinums in studentischen Arbeiten."¹⁸

2.) Gegenstück sachlich

Man kann die Sache umdrehen. Ein Gegenstück wäre, Leistungen in 'genderSprache' minder zu bewerten, weil

- diese die Bedeutungsbreite von Bezeichnungen übergehe,
- sie wörtliches & leibliches Geschlecht vermische,
- verkenne, daß mit dem substantivierenen Suffix '-er' Handelnde an sich benannt würden,
- anspruchswidrig 'gender' als soziale Kategorie durch Sexualisieren verdränge,
- Gattungsbegriffe für eine Gesamtheit auf gleich lautende Teilmengen kürze, sofern sie als Wort masculin sind - also ein X bloß auf ein U,
- mittels particip praesens aus zeitweiligem Tuen eine dauerhafte Stellung mache,¹⁹
- sie ermüdend umständlich sei, ohne Genaueres zu sagen als mit vermiedenen Gattungsbegriffen,
- erst sie die wenigen Zwischengeschlechtlichen anscheinend übergehe,
- diese bei den Einschüben /_*:l Leute mit Zeichen statt mit Worten angebe,
- sie sich bei Artikeln, Pronomen, Composita, Wortbeugung verheddere,
- verworren & fehlerhaft sei.

Bereits das paarige Aufzählen, das den Einen als gleichstellend gelte, hielten Andere für abschätzig gegen das andere Geschlecht und Zwischengeschlechtliche: der Wortbildung

14 Stellungnahme geschlechtergerechte Sprache.
www.Uni-Kassel.De/Uni/Aktuelles/Meldung/2021/12/9

15 FAZ.net-Rhein-Main am 1., Punktabzug für das generische Maskulinum; Gießener Anzeiger am 11.2.2022, Sternchen des Anstoßes an der JLU; Constantin van Lijnden, Wo Freiwilligkeit endet..., 'Die Welt' am 19.8.2022

16 www.20min.ch/story/studentin-svp-wehrt-sich-zu-gendern-abzuege-sind-ihr-egal-343788652568.

17 <https://www.Repgow.De/gendersprache-an-universitaeten>

18 leitfaden-geschlechtergerechte-sprache-diversity.pdf - ZHAW
www.zhaw.ch/storage/hochschule/ueber-uns/rektorat/leitfaden-geschlechtergerechte-sprache-diversity.pdf (Aufruf 25.9.2022)

19 vgl. Helmut Glück, Das Partizip I im Deutschen und seine Karriere als Sexusmarker. Paderborn 2020

nach und dem unterstellten Begriffsvermögen. Das kreuzpaarige Benennen schein
zwischen geschlechtsbetont und allgeschlechtlich zu schwanken.²⁰

Übergeschlechtliche Angaben lägen abseits des leiblichen Geschlechtes, meinten auch
kein einzelnes; weswegen ein anderes auch nicht bloß mitgemeint sein könne, sei das
Wort für sie sächlich, weiblich oder männlich.²¹ Das handhabten im Alltag gewöhnliche
Leute "sensibel", nämlich treffend und flüssig.

Demnach behielten 99 Sängerinnen ihre Grundeigenschaft Sänger auch bei Hinzutritt
eines männlichen, der mit ihnen in der Gesamtheit inbegriffen sei; im Unterschied zu der
Ansicht, die 99 weiblichen verschwänden hinter dem einen männlichen.

**Sprache baue auf Typisieren, auch bei Angaben, bei denen das leibliche Geschlecht
der Bezeichneten belanglos ist.**²² DER Säugling bleibe als DIE Waise stets DAS Kind
seiner Eltern; ohne Wandel des Geschlechtes oder zur Sache.

Psycholinguistische Befunde, die für "geschlechtergerechte" Reden ins Feld geführt
werden, seien eine Sache²³,

ihre Deutung eine zweite²⁴,
mögliche Folgerungen eine dritte,
deren erhoffte Wirkung eine vierte.

20 Paarformen sieht als Mischung sexusun- & -markierter Angaben Theodor
Lammich, *Der Sexus im juristischen Sprachgebrauch. 'Ordnung der
Wissenschaft' 1(2022), Seite 56*

21 So bereits Hans-Heinrich Lieb/Helmut Richter, *Zum Gebrauch von
Personenbezeichnungen in juristischen Texten. 'Deutsche Sprache',
18.Jg., 1990, Seite 148*

22 Analyse dieser & weiterer Wortbildungen Gisela Zifonun, *Die
demokratische Pflicht und das Sprachsystem: erneute Diskussion um
einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch. 'Sprachreport' Jg.34
(2018), Nr. 34, S. 44-56*

23 z.B. zum Gebrauch geschlechtsfreier & -betonter Angaben Anita Körner
u.A., *Gender Representations Elicited by the Gender Star Form. Journal
of Language and Social Psychology, February 28, 2022.*

24 Methodenkritik in Fabian Payr, *Von Menschen und Mensch*innen. 20 gute
Gründe, mit dem Gendern aufzuhören. Wiesbaden 2021.*
*Methodische Rede & Gegenrede gar in 'Frankfurter Allgemeine Zeitung':
Stefan Beher, Warum geschlechtergerechte Sprache nicht gerecht ist.
Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen für Gendersprache sind
ausgesprochen dünn. am 22.6.2022, Seite N 4.*
*Anita Körner u.A., Wirkungen des Gendersterns. Stefan Behers Kritik
verfehlt das Ziel. am 13.7.2022. [www.faz.net/aktuell/karriere-
hochschule/genderstern-wirkung-stefan-behers-kritik-verfehlt-das-ziel-
18166111/spaltet-die-meinungen-der-18166107.html](http://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/genderstern-wirkung-stefan-behers-kritik-verfehlt-das-ziel-18166111/spaltet-die-meinungen-der-18166107.html).*
*Stefan Beher, Von Sternchen und Stichproben. am 2.8.2022.
[www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/gendern-welches-problem-viele-
studien-zur-gendersprache-haben-18215081.html](http://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/gendern-welches-problem-viele-studien-zur-gendersprache-haben-18215081.html).*
*Anita Körner u.A., Einstellung und Effekt. am 30.8.2022.
[/www.faz.net/aktuell/wissen/forschung-politik/einstellung-und-effekt-
zur-kritik-an-unserer-studie-zur-gendersprache-18278125.html](http://www.faz.net/aktuell/wissen/forschung-politik/einstellung-und-effekt-zur-kritik-an-unserer-studie-zur-gendersprache-18278125.html)*

"Gender-Sprache" verdränge mittels menschenloser Umschreibungen die Sicht Handlungsverantwortung. Der Anspruch, mittels ihrer Bewußtsein & Gesellschaft zu ändern, sei weltfremd - wie auch bei Sprachen ohne drei Wortgeschlechter zu sehen. Es handele sich nicht um unbefangene Sprachentwicklung unter Gleichgestellten, sondern um Sprachsteuerung durch Führungskreise.

3.) Gegenstück personal

Haben beim eigenen Sprachgebrauch Lehrende mehr Freiraum als Lerner? Dürfen sie im Dienste nach eigenem Ermessen eine bestimmte Sprachentwicklung betreiben? Mindestens bei förmlichen Vorgängen sind sie als Amtspersonen in anderer Lage als Lehrlinge, Studenten & Schüler.

Haben Wissenschaftler in der Umgangs- & der Betriebssprache mehr Freiheit als gewöhnliche Leute und als andere Bedienstete? Diese Frage ergab auch ein offener Brief von 145 Erfurter Wissenschaftlern am 15.XI.2022²⁵ wider einen Landtagsbeschuß am 10.zu "Gendern?...Regeln der deutschen Sprache einhalten..." - gemäß Drucksache 7/6571.

Drängt ein Fachbereich einen außerplanmäßigen Professor im Lehrbetrieb beiseite, weil er sich bei Studenten gegen "Gendersprache" verwahrt,²⁶ verletzt das neben seiner Freiheit auch diejenige hörwilliger Studenten. Es kann auch Verschwendung von Lehrkapazität sein.

III.) **Befugnisrahmen**

1.) Rechtsetzung

Taugt das Vordringen geschlechtlicher Redeweise für das Anwenden von Rechtssätzen? Eine "veränderte Auslegung geltenden Rechts im Lichte einer sich wandelnden Wirklichkeit"²⁷ bedarf umfassenden Blickes.

Man kann für die Sprache von Ämtern und im Bildungswesen und derer Beschäftigten als Beispiel das Grundgesetz heranziehen. Auch dabei ist

a) alles Einschlägige zu beachten, nicht nur Grundsätze, die an sich zur Redeweise Nichts sagen;

b) das Regelwerk vollständig in den Blick zu nehmen und in sich stimmig auszulegen;

c) der Sachverhalt, auf den man eine Norm anwenden will, treffend zu erfassen;

d) Wessen Befugnis Wofür zu beachten.

Die Grundrechte, wie den Gleichheitssatz, das Persönlichkeitsrecht, das

Diskriminierungsverbot, setzt das GG selber sprachlich bereits sachgemäß um:

Es gebraucht Bezeichnungen für Rechtsfiguren geschlechtslos und jenseits der Wortform; teils in unbestimmter Mehrzahl, teils in Einzahl: Die Würde **DES** Menschen gilt für **DIE** Person an sich - Artikel 1 & 2. **DAS** Amt **DER** Kanzler wechselt sein Geschlecht nicht mit dem Inhaber, denn es hat kein leibliches. Und Kanzlerin ist man nur als Kanzler - Artikel 62

25 www.uni-erfurt.de/fileadmin/Verwaltung/Hochschulkommunikation/News_Pressemitteilungen/Offener_Brief_gendergerechte_Sprache.pdf
Vertiefende Fragen an dessen Koordinatoren zur Sache & zum Recht liefen leer.
26 Solchen Fall berichtete 'Die Welt' am 16.9.2022 aus der Politologie Halle-Wittenberg

27 Stephan Harbarth, Empirieprägung von Verfassungsrecht.
'Juristenzeitung' 77, 4, 2022, Seite 157 f.

GG. Ebenso der Beruf Lehrer, die Eigenschaft Deutscher, die Gattung Jedermann, das Amt Präsident usw.- Artikel 7, 16, 17, 33, usw..²⁸

Bei engem Wortverständnis zu Artikel 3(2) wären nur Leute gleichberechtigt, die eindeutig Mann oder Frau sind; Zwischengeschlechtliche nicht. "Eine abschließende begriffliche Festlegung des Geschlechts...ergibt sich daraus jedoch nicht" - BVerfG, 1 BvR 2019/16 am 10.X.2017.

In Normen, bei denen das persönliche Geschlecht außen vor ist, gebraucht das GG Bezeichnungen übergeschlechtlich, ungeachtet Dessen, daß diese gleich lautend in anderem Zusammenhang eingeschlechtlich gelten. Das entspricht ‚gender‘ als Rolle neben dem leiblichen Geschlecht.²⁹

"Gesetzliche Normen haben die Aufgabe, in abstrakt genereller Weise Regelungen zu treffen, die erst nach Übertragung auf den Einzelfall das Individuum betreffen."³⁰ Die "Genderlinguistik (hingegen folgt) einer Methode..., die der rechtswissenschaftlichen diametral widerspricht".³¹

Das gleiche Wort kann eine Gattung oder Gesamtheit nennen wie auch eine Teilmenge, etwa DAS Lebewesen.³² Oder mehr Bedeutungen haben; z.B. Geschlecht deren vier. Dieser Wortgehalt liegt dem Umstand zu Grunde, daß Frauen 4 Amtszeiten lang Kanzler und noch länger Minister waren; auch DAS Regierungsmitglied, welches im Oktober 2020 die geschlechtslosen Rechtsfiguren im Schuldrecht verweiblichen wollte.

Wortgehalt und Wortform sind verschiedene Sachverhalte, wenngleich sie miteinander verschränkt sein können- in der Rechts- wie in der Alltagssprache.

Das Wortverständnis der Verfassung braucht auch nicht weiterentwickelt werden, denn es gibt keinen neuen Sachverhalt. Neu ist nur die öffentlichkeitswirksame enge Wortdeutung aus Teilen der Sprachgemeinschaft. Neu ist auch der Blick des Bundesverfassungsgerichtes auf Zwischengeschlechtliche - siehe oben. Die parlamentarisch üblich gewordene paarige Redeweise weicht von dem Wortverständnis des GG ab. Das mag zulässig sein. Ist sie jedoch sprachlich oder rechtlich geboten?

Bereits am 17.XII.1986 beschloß der Hessische Landtag, daß "bei allen künftig(en) Gesetzen...die männliche Form nicht als Oberbegriff angesehen werden" kann - gemäß

28 gleicher Befund bei A.Bauer, a.a.O., Seite 355

29 Das Grundgesetz sei "explizit männlich formuliert", meint jedoch Susanne Baer, Hat das Grundgesetz ein Geschlecht? Gender und Verfassungsrecht. 'Blätter für deutsche und internationale Politik' 1/13, Seite 113

30 <http://deutsche-Sprachwelt.De/Gutachten-papier-gendern-als-Verfassungspflicht?>

31 Philipp Kowalski, Geschlechtergerechte Sprache im Spannungsfeld mit rechtswissenschaftlicher Methodik. 'Neue Juristische Wochenschrift' 31/2020, Seite 2229

32 gänzlich anders dank ihrer Wortdeutung Ulrike Lembke, Geschlechtergerechte Amtssprache. Rechtliche Expertise...zur Rechtswirksamkeit der Verwaltung bei...geschlechtsumfassenden Formulierungen. www.Hannover.De/GeschlechtergerechteSprache-lhh (15.12.2021)

Ds.11/6910; stillschweigend nur die männliche. Laut Hessischem Gleichstellungsgesetz von 2015 gilt dies auch für den dienstlichen Schriftverkehr - § 1(2).

In der paarigen Redeweise jüngerer Rechtssetzung, etwa "Richterinnen und Richter", schwimmt der Unterschied zwischen dem geschlechtslosen Amte, das man erlangen kann, und der daraus folgenden persönlichen Stellung. Drückt die Abfolge Gleichrang aus oder Gefälle?

Eine bundesministerielle Arbeitsgruppe gab 1990 für Amts-, Verwaltungs- oder Vorschriftensprache unterschiedliche "Anregungen, wie Vorschriften auch anders gefaßt werden könnten, ohne die fachlich präzise Aussage zu beeinträchtigen". Die eine wende sich an den Einzelnen in seiner Beschaffenheit, die anderen gälten Sachverhalten & Typen. "Eine Verfassungsänderung allein zur Klarstellung...erscheint...unangebracht." - BT-Drs.12/1041 vom 7.8.1991.

Die brandenburgische Verfassung nennt seit dem 6.7.2022 Rechtsfiguren paarig, ersetzt das ungeschlechtliche "Jeder" & "Niemand" durch die weibliche bzw.männliche Wortform "Jede Person" bzw."Jeder/Kein Mensch" und die Einzahl "anderen" durch die Mehrzahl; anscheinend inhaltsgleich - GVBl .I, 33.Jg., Nr.19.

Der Thüringer Landtag legte am 10.XI.2022 für seinen Geschäftsverkehr als "Verfassungsorgan sowie... Begegnungsstätte" das amtliche Regelwerk fest, samt des generischen Maskulinum - gemäß Drucksache 7/6571. Und forderte die Regierung auf, für Entsprechendes zu sorgen in Behörden, staatlichen Einrichtungen & Bildungswesen. Denn Sprache müsse in aller öffentlichen Kommunikation "einheitlich, rechtssicher, grammatikalisch und orthographisch eindeutig" sein, insbesondere in Verwaltung und öffentlich-rechtlichen Medien: "Mit ihrer Vielfalt und Klarheit bietet die deutsche Sprache vielfältige Möglichkeiten, adressatengerecht, geschlechterspezifisch und diskriminierungsfrei öffentlich zu kommunizieren."

Die kommunale & die hochschulische Teil-Autonomie gilt nur den übertragenen Angelegenheiten. *Sie eröffnet für die Amtssprache nicht mehr Belieben als in der allgemeinen Staatsverwaltung.³³ Das gilt auch für die verfaßte Studentenschaft und Berufskammern. Auch für sie ist der Sinn etwa vorhandener amtlicher Vorgaben der zuständigen Ministerkonferenz einschlägig, nämlich die Einheit im mehrstaatlichen deutschen Sprachraum als Hilfe zum Verstehen.*

Vorgaben der EU, des EuropaRates, der UNO nennen Grundsätze, deren inländische sprachliche & rechtliche Umsetzung im innerstaatlichen Ermessen liegt.³⁴

2.) Gleichstellungsauftrag

Aufgabe Frauenbeauftragter ist die innerbetriebliche Gleichstellung Beschäftigter. Maßstäbe für das Bewerten von Lernleistungen sind ein anderes Gebiet.

³³ *so auch der Rat für deutsche Rechtschreibung am 26.03.2021 - www.RfdR_PM_2021-03-26. Anders 'Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag', Rechtsverbindlichkeit der Verwendung der deutschen Rechtschreibung..., Sachstand 27.2.2020. www.WD-10-001-20-pdf-data.pdf*

³⁴ *etwa GrundRechteCharta der EU oder die Frauenrechtskonvention CEDAW der UNO von 1979 bzw.1981.*

Siehe BMBF, Rechtliche Grundlagen für Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft. Berlin 2010

In "Handlungsempfehlungen für Geschlechtervielfalt an Hochschulen" führt die Bundeskonferenz derer Frauenbeauftragten auch welche "zu Sprache und Ansprache"³⁵; Was den Eindruck voraus setzt, daran mangle es in der vorhandenen übergeschlechtlichen Sprache.

Gleichwohl behalten Rechtsfiguren, die dem Worte nach eingeschlechtlich scheinen, ihren ungeschlechtlichen Gehalt.

Den Anspruch einer Saarländerin, in geschäftlichen Texten ihrer öffentlich-rechtlichen Sparkasse, die der Gesamtheit Kundschaft gelten, stets eigengeschlechtlich bezeichnet zu werden, verwarf der BGH 2018, weil es dort um die geschlechtslose Grundeigenschaft Kunde geht - VI ZR 143/17.³⁶ Die anschließende Beschwerde entschied das Bundesverfassungsgericht am 26. Mai 2020 nicht, "da sie den Begründungsanforderungen nicht genügt" - 1 BvR 1074/18.³⁷

Damit verträgt sich die Entscheidung des Oberlandesgerichtes Frankfurt/Main vom 21. VI. 2022 - 9 U 92/20 -, wonach die höfliche Anrede Herr oder Frau im Massenverkehr unbekannte Zwischengeschlechtliche herabsetze; in Folge § 19 AGG Zivilrechtliches Benachteiligungsverbot. Die beklagte Bundesbahn kann dem folgen, indem sie das Leibesgeschlecht überhaupt beschweigt oder es übergeht mittels des generischen Masculinums Kunde oder neben den beiden geschlechtlichen Anreden den Verzicht darauf im Einzelfall anbietet.

Rechtliche Grundlagen, die für "gerechte" Empfehlungen angeführt werden, sind Grundsätze; etwa der Gleichheitssatz. Sie machen Vorschriften, die das leibliche Geschlecht übergehen, weil jeweils belanglos, nicht ungerecht. Sie sind für den allgemeinen Sprachgebrauch nur Anregungen.

Für die einzelnen Sprachgenossen sind Grundsätze nur verbindlich, wenn sie von Befugten bei zutreffendem Befund in geeigneter & angemessener Weise gestaltet werden. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und Bundesgleichstellungsgesetz regeln nur bestimmte Sachfragen und nur für bestimmte Adressaten.

Der Staat darf als Eingriff in das Persönlichkeitsrecht eine bestimmte "Sprache nur auf gesetzlicher Grundlage und... nur bei strikter Wahrung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes zur Wahrung legitimer Zwecke vorschreiben".³⁸

35 <https://BuKoF/service/Handlungsempfehlungen-fuer-Geschlechtervielfalt-an-Hochschulen> (Stand 26.V.2021)

36 Zu den Einwänden dagegen auf Grund anderen Sprachverständnisses siehe Gregor Bachmann, Kein Anspruch auf geschlechtergerechte Sprache in AGB und Formularen. 'Neue Juristische Wochenschrift' 23/2018, Seite 1648

37 In diesem "Fall der Beschwerdeführerin M... hat man ... die falsche prozessuale Strategie gewählt und auf das Zivilrecht ... gesetzt. Dabei ist die Sparkasse eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die unmittelbar an Grundrechte und im konkreten Fall an das saarländische Gleichstellungsgesetz gebunden ist.", meint dagegen Anna Katharina Mangold im Gespräch mit 'Legal Tribune Online' am 10.4.2022. www.lto.de/recht/hintergruende/h/geschlechtergerechte-sprache-gendern-verfassung-genderstern-maenner-frauen-nicht-binaere-person-mangold/

38 Kyrill-A. Schwarz, Justizia und der Genderstern. Von der Bedeutung der sprachlichen Präzision für den richtigen Umgang mit dem Recht. 'Sprachnachrichten' Nr. 90 (II/2021)

3.) Vorgaben in Studium & Berufslehre

Diese Sorgfalt gälte auch für Studienordnung oder Lehrplan, die eine bestimmte Redeweise vorsähen. Gemäß Gesetzesvorbehalt zu Eingriffen in das Persönlichkeitsrecht bedürfte die ordnungsgebende Hochschule oder Behörde für eine "genderische" Sprachauflage einer Vollmacht des Gesetzgebers: legitim, erforderlich, tauglich, angemessen?³⁹

Auch Lehrende sind nicht befugt, von sich aus für Prüfungen geschlechtergerichtetes Reden zum Maßstab zu erheben, selbst wenn sie das vorher bekannt geben.⁴⁰

Zulässig ist freilich jedweder Sprachgebrauch als Prüfungsgegenstand, wenn Das dem Ausbildungsziel dient.⁴¹

Ein Kasseler Fachbereich verwarf auf seiner Netzseite Composita und Redewendungen mit dem Wortstamm 'man/n'; etwa 'seinen Mann stehen'.⁴²

Das ist freilich ein Wortbild für tapfer und leistungsstark, dessen kriegerischer Ursprung belanglos wurde. Hier steht die eingeschlechtliche Deutung von 'man' dessen ungeschlechtlichem Gebrauch seit alters gegenüber. Diesen gibt es auch in etlichen Redewendungen von der groten mandränke 1362 über den Wandel des niederdeutschen manneken als Gestalt zum mannequin auf dem Laufsteg bis zum Dahinterstehen wie EIN Mann; wohingegen die umgangssprachliche Mannsperson anderen Geschlechtes ist als das Wort und die Frauenmannschaft kein leibliches hat.

"Man/jedermann enthalten die ältere Bedeutung des Wortes Mann, dessen ursprüngliche und...teilweise noch erhaltene... "Mensch" ist."⁴³

Ein Fachbereich mag Das für seine Wortwahl verwerfen. Dem stehen Wortverständnis und Redefreiheit einzelner Sprecher gegenüber. **Gegen eine "Bitte" von Amtes wegen an Dritte spricht, daß sie gemeinhin als Forderung gilt.**

Für Lerner ist zu unterscheiden zwischen vielfältigem Erlaubtem und schmalem Gebotem.⁴⁴

4.) Betriebssprache zum Vergleich

Häufig vervielfachen Stellenanzeigen das Geschlechtsangebot; etwa '...*(m/w/d)'. Als ergäbe sich Das aus dem AGG - § 11 bezüglich 7 bezüglich 1.

Im Gesundheitswesen kommen unter den 'Patient*innen' Männer nicht vor - nimmt man es so genau wie beim Ablehnen allgeschlechtlicher Rede.

39 so auch Gutachten Papier a.a.O., Seite 14

40 im gleichen Sinne der Beschluß des thüringer Landtages vom 10.XI.2022 gemäß Ds.7/6571

41 so auch Michael Sachs, Die Verwendung..."gendergerechter Sprache"...bei der Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen... Rechtsgutachten vom 14.VII.2021, veröffentlicht am 20.XII.
www.uni-kassel.de/uni/aktuelles/aus-der-hochschule/stellungnahmen-der-hochschule/stellungnahme-zur-verwendung-geschlechtergerechter-sprache-in-pruefungen-12/2021

42 www.Uni-Kassel.De/FB05Gesellschaftswissenschaften/Gleichstellung/Genderneutrale_Schreibweise/FormulierungenFB05/ - Stand 29.V.2021

43 Sprachwissenschaftler Olav Hackstein, Grammatik im Fegefeuer... Sprachverwendung und Sprachsystem..., 'FAZ', 18.Oktober 2021, Seite 6

44 Aus dem "Förderauftrag aus Art.3...GG...ist es...legitim und sogar geboten,...auf geschlechtergerechte Sprache hin(zu)wirken", folgert hingegen Annelie Bauer, a.a.O., Seite 230.

"Die Präsidentin oder der Präsident vertritt...ist... wahr...entscheidet...hat das Recht...", heißt es in § 38 Hessisches Hochschulgesetz. Der Satz für sich bedeutet,

a) es gibt beide nebeneinander.

&

b) sie haben das höchstselbst zu tun.

Aus dem Zusammenhang jedoch ergibt sich, es sind nicht Leute, sondern das Amt gemeint, und auch dessen Inhaber dürfen für ihre Aufgaben Dritte einsetzen - wie in großen Betrieben üblich.

Auch bei der geschlechtsgerichteten Rede ergibt sich die genaue Bedeutung von Worten aus dem Zusammenhang - wie bei Angaben in allgeschlechtlicher Sprache, etwa der Präsident.

Außer einigen Städten legten auch manche Hochschulen für sich "gerechte" Sprache fest und das in unterschiedlicher Weise. Berliner Hochschulen taten das teils in ihrer Verfassung, teils in besonderen Satzungen & Richtlinien, hieß es im Abgeordnetenhaus - Drucksache 18/27436 am 11.V.2021. Eine legte das Gendersternchen fest, eine andere den "statischen Gender_Gap".

Weiterbildung dazu sei für Beschäftigte freiwillig. Ein Fachbereich Wirtschaftswissenschaft verpflichte Neulinge zu dreistündiger Schulung.

Bei ihrem eigenen amtlichen Sprechen und Sprechenlassen können Hochschulen sich nicht auf ihre Autonomie berufen. Diese ist kein Eigenwert, sondern dient der Freiheit ihrer Wissenschaftler & Studenten.

Werden Beschäftigte gegen ihre Wortkenntnis in dienstlichen Verlautbarungen zu der "gerechten Sprache" genötigt, können sie dem sachlichen Unterzeichnen 'im Auftrag' zur sprachlichen Seite **a.A.hinzu** fügen, 'auf Anordnung'. Auch hier ist die Frage, ob innerbetrieblich "neutrale" Verfügungen ohne Gesetzesvollmacht zulässig sind.⁴⁵ **Das Persönlichkeitsrecht Beschäftigter begrenzt das Weisungsrecht** - ebenfalls je nach Umständen; mindestens, wo jene selbst auftreten, weniger bei namenlosen Beiträgen. Aber verständlich muß die Aussage bleiben.

Ein Verlag darf urheberrechtlich einen Text nur im Einverständnis mit dem Verfasser "gendern" oder das Gegenteil tun, denn: "Mit dem Gendern wird...eine politische Aussage getätigt."⁴⁶ Tut er es trotzdem, muß er die Urfassung wieder herstellen.⁴⁷

Andererseits wirkt auch hier - wie in der Presse mehrfach berichtet und selbst erlebt - das Machtgefälle zwischen Verfasser und Redaktion, Herausgeber, Verlag - etwa bei der Forderung an Verfasser, in Zeitschriften der amtlichen Rechtschreibung zu folgen oder gar, Generisches zu unterlassen.⁴⁸ Hier stoßen privatrechtlich die Gestaltungsfreiheit der Einen und die Meinungsfreiheit der Anderen aufeinander.

Dem benachbart ist das Verhältnis von geschlechtsgerichteter Massenansprache im Betrieb und Persönlichkeitsrecht; dieses "ist im Rahmen der passiven Nutzung" nicht betroffen⁴⁹.

45 a.A.Ulrike Lembke, a.a.O.

46 Rechtsabteilung des Börsenvereins, Börsenblatt am 13.April 2021, Boersenblatt.net

47 Vergleich vor dem Landgericht Hamburg am 18.V.2022, Az.308 O 176/21

48 z.B. "eine Verwendung des generischen Maskulinums ist nicht zulässig" - Richtlinien der Zs.Die Deutsche Schule, Seite 5; Stand 8.XII.2021

49 (Audi-)Urteil des Landgerichts Ingolstadt vom 29.7.2022 - 83 O 1394/21

Im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist die Wahlfreiheit für Äußerungen der Redaktion, etwa für die Nachrichten, geringer als für namentliche Beiträge einzelner Journalisten.⁵⁰ Eine in der Presse dargestellte Kündigung wegen Verweigerens des "Genderns" unter eigenem Namen endete wegen weiterer Vorwürfe und geringem Kündigungsschutz im Kleinbetrieb mit einem Vergleich - Arbeitsgericht Bonn am 7.IX.2022.⁵¹

IV. Freiheitsrahmen

"Sprachenfreiheit...(verbürgt den) Gebrauch der selbst gewählten Sprache in Wort...und Schrift... im privaten und öffentlichen Bereich".⁵²

1.) Lehraufgabe

Lehrfreiheit ist keine Herrschaftsbefugnis, sondern ein Recht des Lehrenden für sich selbst; darunter das, im amtlich vorgesehenen Bildungsgang Sachkunde und eigene Meinung begreiflich darzulegen: um Studenten, Lehrlinge & Schüler außer zu Wissen zu eigenem Fachurteil gelangen zu lassen. Fachsprache dürfen & sollen sie ihnen nahe bringen.

Für das selbständige Denken ist von Belang, daß im Machtgefälle bereits die bloße Erwartung einer bestimmten Meinung oder Ausdrucksweise die Entfaltung der Angesprochenen hindern kann.

Für den Gebrauch der Landessprache bei förmlichen Vorgängen sind für Lehrende als Beschäftigte etwaige Amtliche Sprachregelungen maßgeblich.

2.) Redefreiheit im Bildungswesen

In der fachfreien Redeweise sind Lehrlinge, Studenten & Referendare so frei wie Jedermann.

Das Überwältigungsverbot der Politischen Bildung ist auch hier einschlägig; aus Achtung vor dem Lerner.⁵³

Dieser redet in Veranstaltungen und zu seiner Einrichtung für sich. Er ist ihr im Ausdruck nicht unterworfen. Er darf auch ungewöhnliche Ausdrücke einsetzen; oder Verben stark beugen, obwohl das schwache Beugen üblicher wird. Er braucht nicht amtlichen Schreibregeln zu folgen, wenn für das Verständnis entbehrlich.⁵⁴ Das gilt auch für schriftliche Studienleistungen.⁵⁵

Die Freiheit, Sprache zu gestalten, gebührt auch ihm. Das gilt auch für das Studium an verwaltungseigenen Hochschulen.⁵⁶

Zur Rechtschreibreform von 1996 - geändert 2004 und 2006 - entschied das Bundesverfassungsgericht am 14.Juli 1998: "Lehrer wie Schüler benötigen möglichst

⁵⁰ Das unterscheidet nicht der "Aufruf: Wissenschaftler kritisieren Genderpraxis des ÖRR" vom Juli 2022, www.Linguistik-vs-Gendern.de

⁵¹ 'Die Welt' am 7.9.2022, Seite 5, und 8., Seite 4

⁵² Wolfgang Kahl, Das Grundrecht der Sprachenfreiheit. 'Juristische Schulung', 47.Jg., 2007, 3, Seite 202

⁵³ gemäß dem Beutelsbacher Konsens von 1976

⁵⁴ vgl.Klaus Ferdinand Gärditz, Zehn Jahre Rechtschreibreform - Eine Bilanz. NJW 49/2005, Seite 3531

⁵⁵ vgl.Sabine Olschner, Korrektes Schreiben im Jurastudium. Die Sprache beherrschen.www.lto.de/karriere/jura-studium/stories/detail/rechtschreibung-grammatik-sprache-jurastudium-verbessern-tipps am 29.7.2022

⁵⁶ a.A.anscheinend Norbert Ullrich, Rechtliche Grenzen staatlicher Einflußnahme durch Sprache und auf die Sprache. DVBl 2/2022, Seite 75

sichere, verbindliche, aber auch verständliche Grundlagen für richtiges Lehren und Lernen der deutschen Schreibung sowie zuverlässige Maßstäbe für die Benotung der insbesondere im Rechtschreibunterricht geforderten schulischen Leistungen...Personen außerhalb des Schulbereichs sind rechtlich an die neuen Regeln nicht gebunden; sie sind vielmehr frei..." - 1 BvR 1640/97.

Eine schulische Aufgabe ist Spracherwerb; nicht nur mit Regeln, sondern auch mit deren Sinn.⁵⁷ Für die Noten dabei muß der Maßstab klar sein. Auch wenn manche Regeln, etwa bei der Worttrennung, eher Eselsbrücken als Wortverständnis sind.

Daher erläuterte das Bildungsministerium Schleswig-Holstein am 9.IX.2021 Schulen einen Erlaß vom 18.IV.2006 :⁵⁸ "Der Rat für deutsche Rechtsschreibung...gibt mit dem amtlichen Regelwerk...die Grundlage zur Vermittlung der deutschen Sprache..." und für den amtlichen Schriftverkehr heraus: www.Rechtsschreibrat.com; darnach sind die Einschübe I*_:/ Fehler.⁵⁹

Dieser wies bereits 2018 auf die "Verbindlichkeit des amtlichen Regelwerks...für Schulen sowie Verwaltung und Rechtspflege" hin.⁶⁰

Der Student & der Lehrling dürfen sich freilich vom Jargon des Faches und des entsprechenden Berufsfeldes lösen; etwa der im Rechtswesen üblichen Häufung umständlicher Composita, obwohl das Grundwort reicht, und der Ketten von Hauptwörtern statt Verben, die sogar gerichtliche Pressemitteilungen schwer verständlich machen.

Wer die Fachsprache durchdrang, kann sich schlicht ausdrücken; wie die vorab unterrichteten Journalisten beim Erklären von Verfassungsurteilen.

Ebenso ist Schlichtheit griffig beim Bezeichnen von Gattungen und Geschlechtern.

3.) Nachbarfrage schulische Pausensprache

Dem Drängen auf "gerechte" Redeweise benachbart ist dasjenige auf Kinder, in der Schule ihre Mundart oder ihre ausländische Muttersprache zu unterlassen. Im Unterricht macht Das weitgehend Sinn für das eigene Üben der Hochsprache und das Verständigen mit den anderen. Mancherorts soll Das auch für die Pause üblich sein. Das sieht jedoch pädagogisch & rechtlich anders aus.

In einer Aargauer Gemeinde mit fast der Hälfte Einwanderer gebot eine Schule im Oktober 2022 für ihr ganzes Gelände Hoch- oder Schweizerdeutsch; nachdem drei Kinder auf Italienisch unter sich blieben und ein einheimisches sich an ein albanisches in dessen Sprache wandte.⁶¹

Ein älterer Fall wurde gerichtshängig. An einer Grudschule im Schwarzwald-Baar-Kreis verhängte im Juli 2020 eine Pausenaufsicht Neunjährigen eine Strafarbeit, weil sie auf dem Schulhof miteinander Türkisch sprachen. Das hatten andere ihr hinterbracht - gestützt auf einen schulischen Regelkatalog. Die Aufgabe: 1/2 Seite zur Frage, 'warum wir

57 Der Bildungsauftrag des Staates "läßt sich so interpretieren, dass er auch geschlechtergerechte Sprache umfasst...in Schulbüchern...seitens der Lehrkräfte als auch...Schüler_innen", meint A.Bauer, a.a.O., Seite 263.

58 III 30 - 320.351.24 - 1; NBI.MBF.Schl.-H. 2006 S.109

59 'Schule Aktuell' 09/021, Seite 8 (mit Gleichklang von gender-, geschlechtergerecht oder -sensibel).

www.Schleswig-Holstein.De/DE/Fachinhalte/S/schulrecht/_functions/schulrecht_table.html?range=CG

60 [rfdr_PM_2018-11-16_Geschlechtergerechte_Schreibung.pdf](#) (sic!)

61 "Deutschpflicht auf dem Pausenplatz" laut 'Aargauer Zeitung' und 'Blick.Ch' am 11.11.2022

in der Schule Deutsch sprechen'. Binnen eines Tages, sonst werde doppelter Umfang fällig - sei der nachmittägliche Einspruch einer Mutter dank pädagogischer Freiheit beschieden worden.⁶² Dagegen ging die Familie rechtlich vor.⁶³ Das Verwaltungsgericht Freiburg erwirkte einen Vergleich - Beschluß vom 29.9.2022 - 2 K 3284/20 . Demnach ist die Schulbehörde mit den Eltern "darüber einig, dass die... Strafarbeit...rechtswidrig war".⁶⁴

Rechtliche Betrachtung des Sachverhaltes sollte landsmannschaftliche, pädagogische & geschichtliche Sichten einbeziehen.

- a) In hiesiger Mundart oder ausländischer Muttersprache reden, kann Erholen vom Unterricht sein. Oberhessisch stämmigen Schülern half ihr Platt in der Pause ihrem Selbstwert gegenüber Sprößlingen zugezogener Akademiker - nach eigener Schulkenntnis. Der Gebrauch der Sippensprache Jenisch aus dem Armenviertel half gegen die Fremdheit in der Schule.
- b) **Unterschiede der häuslichen Sprachen sind Ausdruck gesellschaftlicher, nicht deren Ursache.** Fördert der Ausschluß der Alltagssprache das Zusammenwachsen? Helfen sich Unbeholfene gegenseitig in der gebotenen Sprache oder verstärken sie ihre Fehler? Bringen Sanktionen Sprachschwache zum Schweigen? Verschärft das Deutschgebot für den Schüler den Zwiespalt? Vielmehr kann man auf dem Schulhof Vielfalt pflegen. Kindgerecht & achtungsvoll & verständigungsförderlich wäre es, häusliche Redeweisen in den Unterricht einzubeziehen - im würdigenden Gebrauch und als Gegenstand.
- c) Vielerorts in Geschichte und Gegenwart zeigt der Umgang von Staaten mit der Sprache von Minderheiten die Spannweite: Angleichen oder Annehmen.

"Deutsch als verpflichtende Umgangssprache an Schulen ('Schulhofsprache)" durch schulische Vereinbarungen oder Hausordnungen strebte 2017 die Landtagsfraktion der AfD in Baden-Württemberg an, weil es der "Integration von Migrantenkindern dient". Das habe sich an einigen Berliner Schulen gezeigt - Drucksache 16/1526.

Die Landesregierung entgegnete, es "läge darin ein Grundrechtseingriff, der einer verfassungsrechtlichen Rechtfertigung bedarf. Voraussetzung wäre hierfür ein Parlamentsgesetz". Denn **"das allgemeine Persönlichkeitsrecht...umfasst auch das Recht, mit anderen Menschen in der eigenen Sprache zu kommunizieren"** - ebenda. Schülervereinbarungen seien freiwillig und widerrufbar.

Bereits am 26.März 2012 beschied das Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen den Elternverband Ruhr e.V., das Teilhabe- & Integrationsgesetz vom 9.2.2012 habe "die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit ausdrücklich... verankert" - Az.321-6.08.03.10.

4.) Sprachwandel Wessen

Beim Drängen auf die neue "gerechte Sprache" wird darauf gepocht, daß Sprache sich wandele. **Dabei ist jedoch zu unterscheiden zwischen persönlicher Neigung und einer Forderung an Dritte, sich nach Einem selber zu richten, zwischen mählicher**

62 Pressemitteilung der vertretenden Anwaltskanzlei Dürüt vom 25.10.2022 - 85-20/R

63 Bärbel Krauß, Streit um Deutschpflicht auf dem Schulhof eskaliert. Stuttgarter Nachrichten am 7.8.2020

64 Beispiel des Presseechos: Frank Zimmermann, Strafarbeit für Türkisch in der Schulpause nicht rechtens. 'Badische Zeitung' am 26.10.2022

Übereinkunft in der Sprachgemeinschaft und dem Druck auf Sprachgenossen, sei es in Ausbildung, Beruf, Publizistik oder Staatswesen.

Anlässlich der Rechtschreibreform bekannte der Bundestag die "Überzeugung, daß sich die Sprache im Gebrauch...ständig und behutsam, organisch und schließlich durch gemeinsame Übereinkunft weiterentwickelt".⁶⁵

Ein Beispiel für Sprachlenkung ist eine Umfrage des Börsenblattes des Buchhandels im April 2021, welche "geschlechterneutrale Schreibweise" man am Besten finde: Unter 8 angebotenen Varianten, kommt der 'Buchhändler' nicht geschlechtlos vor.⁶⁶

Sofern rechtliche Betrachtung auf das Übliche abhebt, ist die Frage, bei Wem: den öffentlich Lauten oder den stillen Gewöhnlichen. In den ersten Monaten 2021 bestimmte die online-Fassung des Duden Personenbezeichnungen vorrangig paarig und nur nebenbei allgeschlechtlich. Den öffentlichen Einwänden dazu entgegnete die Leiterin, man zeichne nur den Gebrauch nach. "Das Dudenkorpus" erfasse monatlich über 25000 Texte aus Zeitungen, Romanen, Reden, Gebrauchsanweisungen.⁶⁷ Später wurden dagegen mehrere Umfragen bekannt, wonach eine deutliche Mehrheit der gewöhnlichen Sprecher das "Gendern" ablehnt; mit deutlichen Unterschieden zwischen Teilmengen.⁶⁸ Welche Art "Gendern" blieb dabei offen. Dieses schätzen jedoch 4/10 studierter, mittelalter, westzonaler Frauen - laut einer Umfrage Augsburger Generationenforscher vom Oktober 2021.⁶⁹ Den Wortgebrauch in der DDR übergeht die herrschende Strömung auch nach dem Beitritt ihrer Länder zur BRD - BT-Ds.12/1041, Seite 5. Die meisten Ost-Frauen "fanden, dass sich gerade im Verzicht auf die Endung '-in' die ...Gleichbehandlung zeigte"⁷⁰.

Der freiwillige Wandel ergibt sich in verschiedenen Räumen der Sprachgemeinschaft zeitlich und inhaltlich ungleich.

Studierende nannten sich bestimmte Lerner, als in den 1970er Jahren ihre Einrichtungen zu Fachhochschulen entwickelt wurden, um sich von Schülern und Studenten als universitären zu unterscheiden - wie der Zeitgenosse weiß. Später wurde die Bezeichnung auf Lerner im Zweiten Bildungsweg ausgedehnt. Heute wird sie als "gerecht" in Gesetzen auf Studenten angewandt.

Bis in die 1960er Jahre bestanden ledige Lehrer- & Fürsorgerinnen und andere Berufstätige frauenbewegt auf der achtungsvollen Anrede 'Fräulein', der bürgerlichen Kurzform von Edelräulein, um deutlich zu machen, daß sie in Beruf und Leben ehelos 'ihren Mann stehen' - wie man mindestens als Zeitgenosse weiß. Das "Fräulein vom Amt" als Telefonvermittler bezeichnete anerkennend die wendige Arbeitsweise und die

65 BT-Plenarprotokoll 13/224, S.20567

66 Boersenblatt.net

67 'Süddeutsche Zeitung' Nr.54, 6./7.März 2021; 'Die Zeit' Nr.20, 12.V.2021

68 u.A. 'Welt+' am 26.5.2021; Umfragen Infratest-Dimap & Forsa, Mai 2021; 'Meinungsbarometer MDRfragt' am 22.7.2021; Civey-Umfrage am 10.I.2022 sowie am 19.VI.: Pflicht für "geschlechtergerechte Sprache...im Arbeitsumfeld" bejahen knapp 1/6 & lehnen ab gut 3/4 der Teilnehmer; ebenso am 4.-8.8.2022 zu "geschlechtergerecht" im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

69 "Studie über das Gendern verblüfft" - www.Merkur.De am 20.X.2021; Anfragen bei den Urhebern liefen leer.

70 Uta Sändig, Kein Sternchen für's Gendern...Anmerkungen...aus ostdeutscher Perspektive (Manuskript für André Meinunger/Ewa Trutkowski, Die Teufelin steckt im Détail II; im Erscheinen)

Selbständigkeit durch Beruf.⁷¹ Heutigentags wird in "gerechtem" Rückblick geltend gemacht, diese nun verblichene Anrede sei abschätzig gewesen.⁷² Die Verschiedenheit des Sprachwandels steht strikten Vorgaben entgegen; auch der Wandel des "Genderns" selbst, der hier nicht dargestellt werden braucht.

5.) Absichten

Der Gesichtspunkt 'gender' sollte einst helfen, zwischen leiblichem Geschlecht und Rollenbild zu unterscheiden. Heute hingegen wird "Gendern" auch genannt, das Leibesgeschlecht hervor zu heben.

Die "gerechte" Sprache sei auch der Höflichkeit wegen geboten gegenüber denen, zu denen und über die geredet wird - betonen Befürworter.⁷³ Jedoch, Was als höflich gilt, wechselt von Zeit zu Zeit und von Milieu und Milieu; und ist unterschiedlich unter Leuten gleicher Stellung, etwa Frauen in Alltag und Publizistik. Sprechern ihre Sprache verwehren, kann seinerseits unhöflich sein; oder Leuten unterstellen, sie verstünden Angaben ohne Geschlechtsgehalt wegen ihrer Wortform nicht.

Zum Anliegen, scheinbar verdrängte Leute sichtbar zu machen: Ob ausdrückliches Nennen zu Anerkenntnis führt oder gar zu Wertschätzen, ist offen. In der Wortgeschichte findet man auch das Gegenteil. Das gegenwärtige Begehren etwa, die Legendengestalt des heilkundigen & die des edlen Mohren nicht mehr im Namen von Apotheken, Gasthäusern oder sonstwo zu würdigen, unterstellt Herabsetzen, obwohl damit geworben werden soll. Die "gerechte" Sprache soll auch Wirklichkeit gestalten.⁷⁴ Dabei ist die Befugnis für sich selber zu unterscheiden von Vorgaben für Dritte. Zu der Erwartung, mittels Sprachlenkung die Vorstellung und die Lage von Geschlechtern zu ändern, liegt ein Blick nahe auf Sprachen mit nur zwei Genera oder keinem und deren Wirkung.⁷⁵

Zu fragen ist, ob derlei Lenkung ihrerseits gleichstellend oder unterdrückend ist; und Wer sich nicht angesprochen sieht.

Sprachlenkung ist für beliebigen Inhalt offen - wie in Geschichte & Gegenwart zu sehen. **Sie wird als Mittel nicht freiheitlich, wenn die Absicht es ist.**

Die Frage, ob "Sprache instrumentalisiert" wird, ist im gesamten "Sprachkampf" wichtig.⁷⁶ Die Forderung nach Toleranz kann helfen, wenn sie Allen gilt, nicht nur den Gegnern des "Genderns" heutzutage, sondern auch den Betreibern seit Jahrzehnten mit ihren Maßgaben.⁷⁷

Ob das Verfechten sprachlicher Neuerungen und das Verteidigen des Bestandes mit Lebensgefühlen verbunden ist, sei dahin gestellt, wiewohl der öffentliche Eifer in dieser Frage weitaus größer ist als der, den vielen Sprachschwachen aufzuhelfen.

71 Gleichartiger Befund bei Matthias Heine, Kaputte Wörter? Vom Umgang mit heikler Sprache. Berlin 2022, Seite 85 ff.

72 vgl. Miriam Lind, Damaris Nübling, Sprache und Bewußtsein. In APuZ 72, 5-7/2022 (Aus Politik und Zeitgeschichte)

73 Anatol Stefanowitsch, Eine Frage der Moral: Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen. Berlin 2018

74 z.B. laut Oberbürgermeister Hannover, Pressemitteilung am 16.XII.2021

75 Unterrichtung... Personenbezeichnungen in der Rechtssprache. Bundestag, Ds.12/1041, S.7; Richard Schröder, Genus ist nicht sexus. 'Die Welt', 17.12.2018; Zsuzsa Breier, Auch Sprachnormen dienen der Gerechtigkeit, 'Neue Züricher Zeitung' (NZZ) am 28.7.2021

76 Henning Lobin, Sprachkampf: Wie die Neue Rechte die deutsche Sprache instrumentalisiert. Berlin 2021

77 mit anderer Stoßrichtung IDS, a.a.O.

6.) Ermessensraum

Bei Lernleistungen ist zu unterscheiden zwischen Sprachvorlieben als Gegenstand, falls einschlägig, und deren Gebrauch.⁷⁸ Gehört ein Urteil über die außerfachliche Ausdruckskraft zum Ermessensraum des Prüfers, der nur bedingt kontrollierbar ist? Dann gälte Das auch für Notenminderung wegen "Gendersprache". Der Lerner müßte sich dann von Lehrendem zu Lehrendem, von Fachbereich zu Fachbereich einer anderen "Sprache" fügen, wie der Rektor der ZAHW meint⁷⁹.

Mindestens gibt es die Schranken, "dass Lehrende unabhängig von formalen Regelungen... geschlechtergerechte.... Sprache zu einem gewissen Anteil als ein Kriterium in einer Prüfung berücksichtigen dürfen", falls "ein hinreichender fachlicher bzw. berufsqualifizierender Bezug...gegeben ist...Soweit hierüber keine letzte Klarheit besteht, bleibt der „Antwortspielraum des Prüflings“ zu respektieren"⁸⁰

Das mag bei schriftlichen Leistungen handhabbar sein.

Aber im Spannungsfeld mündlicher Prüfungen?

Sprachliche Unschärfe ist für die Bewertung von Ausführungen nur von Belang, wenn sie die Sache schief darstellt. Streikende etwa behalten ihre Berufseigenschaft (Mit-)Arbeiter - selbst bei Aussperrung; "gendert" man sie zu Mitarbeitenden, werden sie jedoch das Gegenteil, denn nun sind sie in anderem gegenwärtigen Tuen benannt.

Für die geschlechtsbetonte Redeweise in Schüler- & Studienleistungen ist entscheidend, ob sie in der Sache treffend ist. Wird sie im Wechsel mit der allgeschlechtlichen eingesetzt, so können Aussagen sich unversehens verschieben. Man kann dann dem Urheber Gelegenheit geben, deutlicher zu machen, Was er meint; auch wenn Jemand außergewöhnliche Besonderheit zu betonen scheint. Stilblüten, wie man sie laufend in kommunalen Äußerungen und Presseberichten findet, kann man übergehen, wenn ihr ungefährer Gehalt für die Aussage taugt. Beispiele:

"...118 Mitglieder. Von diesen sind 14 weibliche Schachspielerinnen"⁸¹. "Staatsbürgerinnen aller Geschlechter üben gemeinsam ihr Wahlrecht aus."⁸² "Die erste weibliche Ministerpräsidentin Italiens"⁸³ "Der ORF-Frontmann... und andere Journalistinnen."⁸⁴ "Der oder die Regierungschefin"⁸⁵

7.) Sprache als Gegenstand

In Sprachfächern kann man die Geschlechterfrage sprachlich behandeln. Dazu gehört, ergebnisoffen die Meinungsbreite darzulegen. **Auch hier ist ein Grundsatz der politischen Bildung einschlägig: das Kontroversitätsgebot.**

In folgendem Beschrieb beispielsweise kann man Halbsatz für Halbsatz durchgehen, ob jeweiliger Befund und Folgerung stimmen:

"Die Annahme, dass das generische Maskulinum in der deutschen Sprache, d.h. die alleinige Verwendung männlicher Bezeichnungen, alle Geschlechter 'mitmeine', hat sich in

78 vgl. Peter Allgayer, Der rechtliche Rahmen des Genderns, NJW 2022, 7, Seite 452

79 www.zueritoday.ch/zuerich/winterthur/ZHAW_nimmt_ausfuhrlich_zum_Gender-Leitfaden_Stellung_|_ZuriToday

80 Stellungnahme geschlechtergerechte Sprache.

www.Uni-Kassel.De/Uni/Aktuelles/Meldung/2021/12/9.

81 'Oberhessische Presse' am 28.IX.2021, Seite 17

82 'Juristenzeitung' 7/2021, Seite 344

83 NZZ Briefing am 26.9.2022, ~6h13

84 Lucien Scherrer, Zwei Gekränkte... . NZZ am 5.10.2022

85 www.tagesschau.de/sendung/tagesschau/, am 20.X.2022

zahlreichen wissenschaftlichen Studien als falsch herausgestellt. Wo ausschließlich Männer angesprochen werden, wird letztlich auch ausschließlich an Männer gedacht. Als eine Form geschlechtergerechter Sprache eignet sich das generische Maskulinum daher nicht." ⁸⁶

In anderen Fächern kann man sich vergewissern, ob für den Gegenstand geschlechtliche Sicht von Belang ist.

Sprachkurse für Ausländer sollten beide Redeweisen behandeln, die hergebrachte allgeschlechtliche und die junge geschlechtsbetonte; damit sie in deren Entwicklung zurecht kommen: als Gegenstand, nicht jedoch als Auflage. Insbesondere ist der Unterschied zu behandeln zwischen dem Bezeichnen von Leuten und dem von Stellung, Rolle, Gattung, Aufgabe, Amt: gender.

"Die Thematisierung von und die Förderung eines Bewusstseins für Formen unterschiedlicher Sprachverwendung je nach Kontext sind wesentlicher Bestandteil eines sprachsensiblen Unterrichts", betonte der Bildungsminister Schleswig-Holstein im Erlaß vom 9.IX.2021⁸⁷.

V.) Sprachrahmen

Ob die herkömmliche Sprache patriarchalisch erwuchs, ist für die Rechtsfragen belanglos; oder ob Ungleiches vor Zeiten dadurch entstand, daß ungeschlechtliche Gattungsangaben einen Zusatz nur für ein Geschlecht erhielten.⁸⁸ Jedoch ist die Möglichkeit in den Blick zu nehmen, daß beim Verständnis von Berufs- & Rollenangaben Befragte bloß die jeweils vorhandene oder vermutete Geschlechterverteilung wiedergeben. Das schmälert den Wortgehalt nicht.⁸⁹ Und Leitbilder der Einzelnen sind etwas Anderes als enges Wortverständnis.

Bei "Personenbezeichnungen mit -ling...entscheiden also die Realität und unser Weltwissen" über den jeweiligen Bezug auf das Geschlecht.⁹⁰ Jedoch "Der Genderstern läßt uns bevorzugt an Frauen denken."⁹¹

Bei Wortverständnis & -gebrauch kommt es auf den Zusammenhang an und die Umstände des Einzelfalles. "Sprache (ist) grundsätzlich unterspezifiziert... Die Pragmatik, also der Kontext und unser Weltwissen, reichern die Bedeutung in einer konkreten Gesprächssituation an."⁹² "Bekannt ist ebenso die hohe Relevanz von Kontextinformationen für unser Sinnverständnis. Sprachliche Bedeutungen, insbesondere

86 www.uni-kassel.de/hoerschulverwaltung/themen/gleichstellung-familie-und-diversity/geschlechtergerechte-sprache (Stand 25.V.2021)

87 a.a.O.

88 z.B. Carolin Müller-Spitzer, *Geschlechtergerechte Sprache: Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit?* 'IDS Sprachreport' 2/2021, Seite 1-11. Anders Ewa Trutkowski, Helmut Weiß, *Zeugen gesucht! Zur Geschichte des generischen Maskulinums im Deutschen.* <https://lingbuzz.net/lingbuzz/006520>. Dieselben, *Seit 1000 Jahren können Frauen auch Freunde sein.* 'Die Welt', 13.4.2022. <https://www.welt.de/kultur/article238287549/Gendern-und-Grammatik-Seit-1000-Jahren-koennen-Frauen-auch-Freunde-sein.html>

89 So auch der Linguist Martin Neef, *Kann Sprache gerecht sein?* <https://MagazinTU-Braunschweig.De/M-post>

90 Jens Leonhard/Vanessa Siegel, *Der Häftling ist schwanger. Zur Geschlechtsneutralität von nicht-movierbaren Personenbezeichnungen ...* 'Deutsche Sprache' 2021, 3, Seite 202

91 Anita Körner, ...Ergebnisse einer psycholinguistischen Studie. 'Der

auch Geschlechtszugehörigkeiten betreffend, entstehen über die Möglichkeit erweiterter Einordnung von Sachverhalten." ⁹³

Bei Kenntnismangel breiter Wortbedeutung ist die Aufgabe von

Bildungseinrichtungen Aufklärung. Für Wissende ist er jedoch kein Maßstab.

Fraglich ist, welche "Sprache" in sich schlüssig sowie flüssig zu gebrauchen ist - über den unbestimmten Plural hinaus. Auch die "gerechte" Sprache typisiert bei der Vielfalt Zwischengeschlechtlicher.

Das Arbeitsgericht Gießen entschied, ein 'Gendersternchen' in einer Stellenausschreibung "diskriminiert zweigeschlechtlich geborene Menschen nicht" - 9 Ca 8/20 am 19.5.2020. Das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein lehnte die Klage eines zwischengeschlechtlichen schwerbehinderten Bewerbers auf Entschädigung wegen des unterschiedlosen Asterisks ab - 3 Sa 37 öD/21 am 22.6.2021.

"Die Angaben zur Anzahl der Menschen in Deutschland mit Varianten der Geschlechtsentwicklung variieren je nachdem, welche Erscheinungsformen gezählt werden. So wird beispielsweise eine Häufigkeit von 1:500 Intersexuellen in der Bevölkerung angegeben (Pschyrembel,... Stichwort: Intersexualität), was einer Anzahl von circa 160.000 Personen in Deutschland entspricht" - Bundesverfassungsgericht, Urteil vom 10.10.2017, 1 BvR 2019/16, Rn. 10.

Wo der Sachverhalt geschlechtslos ist, braucht der Begriff nicht das Geschlecht Beteiligter darstellen. Vielmehr kann man auch bei diesen Fragen im Bildungsgang üben, sich gründlich und achtbar mit Anderen auszutauschen. DIE Maid ist auch als DAS Mädchen keine Sache.

"Herkömmlich wird die grammatisch maskuline Form verallgemeinernd verwendet... Personenbezeichnungen, die nur feminin sind, gibt es selten." ⁹⁴

Sprache lenke die Sicht auf die Welt, heißt es. Die 'genderSprache' soll erklärtermaßen die Sicht auf die menschlichen Geschlechter umformen, um die Verhältnisse zu ändern.

Demgegenüber lenkt weniger das Wort das Denken, vielmehr bestimmt die eigene Vorstellung von der Sache und ihre Bewertung Wortverständnis und -gebrauch.

VI.) Rechtschreibung

Der Rat für deutsche Rechtschreibung, der die paarige Nennung gebraucht, lehnte am 26.3.2021 "die Aufnahme von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen im Wortinnern in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung zu diesem Zeitpunkt ab. Der Rat bestätigt seine...2018 beschlossenen Kriterien...: Geschlechtergerechte Texte sollen sachlich korrekt ...verständlich und lesbar ...vorlesbar sein..., Rechtssicherheit und Eindeutigkeit gewährleisten..., übertragbar sein im Hinblick auf deutschsprachige Länder mit mehreren Amts- und Minderheitensprachen..., die...Konzentration auf die wesentlichen Sachverhalte und Kerninformationen sicherstellen.

Sprachdienst' 3/2022, Seite 88

92 „Sprache hat nicht die Funktion, Gerechtigkeit abzubilden“. Interview mit der Sprachwissenschaftlerin Katerina Stathi über das Gendern. www.uni-muenster.de/news/view.php?cmdid=12807. 12.9.2022

93 Stefan Behr, Von Sternchen und Stichproben, a.a.O.

94 Bundesministerium der Justiz, Handbuch der Rechtsförmlichkeit, 3. Auflage, Teil B, ...Empfehlungen für das Formulieren..., HdR.BMJ.De/page_b.1.html

Außerdem betont der Rat, dass geschlechtergerechte Schreibung nicht das Erlernen der geschriebenen deutschen Sprache erschweren darf (Lernbarkeit)⁹⁵.

Und es gebe ~12% Sprachschwache im Lande.

"Diese Kriterien geschlechtersensibler Schreibung werden von den in den letzten Jahren in...Kommunen und Hochschulen verfügbaren Vorgaben zur geschlechtergerechten Schreibung nicht erfüllt... Hochschulen und Lehrende haben die Freiheit des Studiums nicht nur bei der Wahl von Lehrveranstaltungen, sondern auch bei der Erarbeitung und Äußerung wissenschaftlicher Meinungen... zu beachten und zu schützen."⁹⁶

VII.) Ergebnis: jeweils nach verständigem Gutdünken

Die Redefreiheit des Lerners steht selbständig neben der Lehr- & der pädagogischen Freiheit. Sprachmaßgaben sind nur aus der Fachbindung des Ausbildungszieles zulässig, nicht jedoch aus dem Bestreben, die Sicht auf Geschlechter mittels Sprache zu ändern. Man darf die geschlechtsbetonte, "gerechte", und die allgeschlechtliche Sprache weder verlangen noch verwehren - wie andere Sprachvorlieben auch. Für die Rechtschreibung in Schulen ist neben der Wortwahl die vorgegebene Wortform einschlägig.

VIII.) schiebliche Lösung

Ein Jeder rede nach seiner Neigung mit der Absicht, verstanden zu werden! Jeder Andere höre sich in dieses Reden hinein mit der Absicht, es zu verstehen; auch in seinem sprachlichen Zuschnitt! Beide Seiten lösen sich vom jeweiligen Machtgefälle!

Welche Ausdrucksmittel dabei nützlich sind, wechselt mit der Zusammensetzung der Beteiligten. Jedermanns Sprachkenntnis ist anders als die seines Gegenübers⁹⁷. Jedwede Ansprache bedarf Dessen, daß Andere sie so verstehen, wie sie gemeint ist.⁹⁸

Dieses Bemühen macht Rechtsfragen entbehrlich.

Auch für die Hoheit über das Genus bleibt es dabei: Die Wortwahl ist frei.

Jenseits der Entstehungsgeschichte von Wortbedeutungen kann die Sprachgemeinschaft "im Sprachalltag ..., wenn Rechte, Pflichten,...Aufgaben und Leistungen nicht nach ... (Geschlecht) unterschieden und bewertet werden sollten", vorhandene griffige

Bezeichnungen geschlechtsfrei handhaben; kurz & bündig.⁹⁹ Das ist Sprachökonomie.

"Alle Sprachformen haben Vor- und Nachteile, so dass bei der...(Wortwahl) der soziale und sprachliche Kontext berücksichtigt werden muß."¹⁰⁰

Möglich ist auch, eingeschlechtliche Endungen bei allgemeinen Gattungsbegriffen zu unterlassen - wie in anderen Sprachen.

95 RfdR, a.a.O.

96 ebenda

97 Näheres bei Jürgen Erich Schmidt & Joachim Herrgen, Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung. Berlin 2011

98 Vgl. Friedemann Schulz von Thun, Miteinander reden. Menschliche Kommunikation. Hamburg 2000.

99 Gerhard Stickel, Beantragte staatliche Regelungen zur 'Sprachlichen Gleichbehandlung'. Darstellung und Kritik.'Zeitschrift für germanistische Linguistik', 16, 1988, Nr.3, Seite 352

100 [Gendersternchen lassen an Frauen denken | myScience / news / Aktualitäten 2022: Ergänzung des Mitverfassers Fritz Strack zum Bericht Gender Representations Elicited by the Gender Star Form. Anita](#)

Ulrich J.Heinz, sprachlich allgeschlechtlich & dudenlocker,
im November 2022 (im 11., nicht mehr im IX. - als Beispiel für Unterschied im Worte)
U.J.G.Heinz@gmail.com, Marburg/Lahn, Fernruf ++6421 65989

Körner, Bleen Abraham, Ralf Rummer, Fritz Strack. *Journal of Language and Social Psychology*. <https://doi.org/10.1177/0261927X221080181>